

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 130 (2004)  
**Heft:** 6

**Artikel:** Newton und BRB  
**Autor:** Frosch, Reinhart  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-603975>

#### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 14.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# Newton und BRB

Reinhart Frosch

Der Physiker Isaac Newton (1643–1727) fand in seiner ersten Lebenshälfte mehrere Naturgesetze, nach denen man bis heute manches berechnen kann. Im Jahr 1696 verliess er die Uni Cambridge und ging nach London, wo er an der königlichen Münze eine leitende Stellung bekleidete. Er sorgte dort für Ordnung

und wurde reich, aber er hatte mehrheitlich Pech: Er musste sich mit Falschmünzern und uneinsichtigen Ministern herumärgern. Die neuen Silbermünzen wurden nicht als Zahlungsmittel verwendet, weil es profitabler war, sie einzuschmelzen und als «bullion» (Barrensilber) zu exportieren. Wegen seines miss-

trauischen und manchmal diktatorischen Verhaltens geriet «Sir Isaac» mit vielen Kollegen in Streit. Wahrscheinlich meldete sich in Newton öfters eine Stimme: «Physik-Genie, bleib bei deinen Planetenbahnen.» Skeptiker mutmassen, ob nicht eine ähnliche innere Stimme hier und da in BRB (Bundesrat Blocher) laut wird: «Auns-Genie, geh zurück zur Auns», oder «Ems-Genie, komm heim nach Ems».

Christof Sonderegger



**Christoph Blocher  
ist in EM-Form!**

# Mehr Deiss!

Hans Beat Stadler

Erfreulich ist die Ehrlichkeit, mit der CVP-Ständerat Bruno Frick die gegenwärtige Programmdiskussion in seiner Partei begründet: «Wir erneuern uns mit dem Ziel, dass wir spätestens in sieben Jahren wieder zwei Bundesräte haben.» Das ist ja Sinn und Zweck aller Politik.

Aber nur zwei CVP-Bundesräte? Ist das nicht ein bisschen wenig für einen «Aufbruch Schweiz», wie der Titel des neuen Parteiprogramms heisst?

Es wäre doch viel besser, in spätestens zwei Jahren sieben Bundesräte zu haben. Sieben Deiss, das wäre heiss! Nicht nur würde sich das derzeit frostige

Klima im Bundesrat erwärmen, auch die Indiskretionen und Rücktrittsforderungen im Kollegium hätten ein Ende. Bundespräsident Joseph Deiss müsste nicht mehr peinlich berührt unter dem Pultdeckel herumfingern und Karte und Kompass suchen. Sieben CVP-Mannen und -Frauen: Das wäre ein feiner Aufbruch.